



BG-AT Anwender:

Gewerbliche
Berufs-
genossenschaften
und die
Unfallkassen
Berlin, Nord
und Bremen

17.12.2020

Rationalisierungsschutztarifvertrag (RatschTV)

Verhandlung am 14.12.2020

„In den Verhandlungen sind die unterschiedlichen Positionen deutlich geworden“, war die Einschätzung der ver.di Tarifkommission am Ende des Tages. Dies ist nun eine gute Vorbedingung für die weiteren Verhandlungen.

In einer offenen Atmosphäre wurden die unterschiedlichen Vorstellungen zu einem zukunftsfähigen RatschTV ausgetauscht. Die Arbeitgeberseite betonte dabei die Ultimatio-Maßnahmen. Das sind die Ausstiegsmöglichkeiten für die Beschäftigten, für die am Ende einer Rationalisierung keine Beschäftigung bei einem der BG-AT-Anwender mehr möglich ist. Das ist uns sehr wichtig. Genauso wichtig ist uns aber auch die Gestaltung der Veränderung der Arbeitswelt (z.B. Digitalisierung) und die Nutzung aller neuen Möglichkeiten der sich daraus entwickelnden neuen Arbeitsmöglichkeiten.

Wir wollen für alle von Rationalisierung betroffenen Beschäftigten persönliche Perspektiven vereinbaren. Innerhalb der eigenen Dienststelle, aber auch außerhalb. Im weiteren Berufsleben oder als Möglichkeit aus dem Erwerbsleben auszuschneiden.

Wie kann dies gestaltet werden?

Darum ringen wir derzeit mit den Arbeitgebern. Natürlich ist es schwierig, Regelungen für Maßnahmen zu entwickeln, die noch nicht konkret bevorstehen, die noch nicht zu beziffern sind. Aber der neue RatschTV soll auch für die nächsten Jahre, möglichst

Jahrzehnte, Sicherheit bei den weiteren Veränderungen in der Arbeitswelt bieten. Dazu müssen konkrete Rechtsansprüche geregelt werden, nicht nur Möglichkeiten!

Was kostet das genau?

Diese Frage bewegt die Arbeitgeber pausenlos. Die Antwort ist ganz einfach; Kosten entstehen, wenn Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Es wird also nicht der Haushalt an sich belastet, nur der Rationalisierungsgewinn fällt geringer aus.

Deshalb sind unsere Verhandlungsziele:

- Langfristige Sicherheit für die Veränderungen in der Arbeitswelt
- Keine Verschlechterung gegenüber dem jetzigen RatschTV
- Erfassung aller Rationalisierungsmaßnahmen
- Gestaltungsspielräume für die Betriebsparteien für die konkreten Veränderungsprozesse in den Dienststellen (z.B. Weiterbildungskonzept, Arbeitsgestaltung, Sozialauswahl ...)

Am Ende der Verhandlungen werden wir Bilanz ziehen, ob die Ergebnisse mit diesen Zielen übereinstimmen.

Wichtig ist aus unserer Sicht, dass wir Beschäftigte als Partner*innen in den Veränderungsprozessen wahrgenommen werden. Wir wollen nicht Bittstellende sein, sondern konkrete Rechtsansprüche bei wesentlichen Änderungen oder dem Wegfall des eigenen Arbeitsplatzes haben.



Unfallversicherung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft





Ein guter Rationalisierungsschutztarifvertrag ist für die Zukunft wichtig.

Die materielle Ausgestaltung sei durch die Pandemie deutlich eingeschränkt worden, sagten uns die Arbeitgeber. Und manche von uns geforderten Maßnahmen zur zukünftigen Gestaltung der Arbeit würden von einzelnen BG-AT Anwendern abgelehnt und könne daher aus Arbeitgebersicht nicht verhandelt werden. Das ist für uns zu kurz gesprungen. Corona ist hoffentlich in einem Jahr Geschichte, die jungen Beschäftigten haben 40 Jahre Erwerbsleben vor sich. Da tun die Arbeitgeber gut daran, diesen jungen Beschäftigten zu signalisieren, dass sie bei Veränderungen als echte Partner*innen wahrgenommen werden, dass alle Arbeitgeber der gesetzlichen Unfallversicherung im neuen Jahrtausend angekommen sind und attraktive Arbeitsplätze anbieten.

Ein guter neuer RatschTV benötigt Zeit in der Entwicklung. Auch wenn wir gerne schnell zu einem Ergebnis kommen möchten, werden wir uns diese Zeit nehmen müssen. Das hat die letzte Verhandlungsrunde wieder gezeigt.

Für einen guten RatschTV müssen wir uns gemeinsam einsetzen. Werden Sie Mitglied in ver.di, diskutieren Sie mit Ihrem ver.di-Tarifkommissionsmitglied in Ihrer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse, bringen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen ein. Dann können wir gemeinsam einen modernen RatschTV gestalten.

Ihre ver.di-Tarifkommission

Maike Behrmann (UK Nord), Detlef Deppe (BG Bau), Thorsten Frenkel (BG Verkehr), Norbert Fischer-Forche (BG Bau), Johannes Gyarmati (BGW), Markus Jatsch (BG RCI), Ulrich Kröger (VBG), Sabine Michels (BG ETEM), Elke Paul (BGHW), Michael Quabach (DGUV), Oliver Radke (BG Verkehr), Thomas Schollmayer (BGHM), Stephanie Settekorn (UK Berlin), Joachim Stumpf (BGN), Nicola Trzebiatowsky (BGW), Jacqueline Wagner (BGHW), Gerlinde Wojak-Wittschurky

angela.schultjan@verdi.de

Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

ver.di

Vertragsdaten

Titel	Vorname	Name	Staatsangehörigkeit
Straße		Hausnummer	Telefon
Land/PLZ	Wohnort		E-Mail

Beschäftigungsdaten

<input type="checkbox"/> Arbeiter*in <input type="checkbox"/> Angestellte*r	<input type="checkbox"/> Beamter*in <input type="checkbox"/> Selbständige*r	<input type="checkbox"/> erwerbslos	PLZ	Ort
<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit Anzahl Wochenstunden: _____			Branche	ausgeübte Tätigkeit
<input type="checkbox"/> Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in <input type="checkbox"/> Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitssein kommen) bis _____ <input type="checkbox"/> Praktikant*in <input type="checkbox"/> Dual Studierende*r <input type="checkbox"/> Sonstiges			monatlicher Bruttoverdienst €	Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe
<input type="checkbox"/> ich bin Meister*in/Techniker*in/Ingenieur*in Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____			Monatsbeitrag in Euro	Tätigkeits-/Berufsahre o. Lebensalterstufe
Straße		Hausnummer	Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro.	

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC	IBAN
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ort, Datum und Unterschrift

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift

Ich möchte Mitglied werden ab

Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in

Mitgliedsnummer

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von

bis

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in Ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die Datenschutzhinweise zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift

¹⁾ nichtzutreffendes bitte streichen